

Zukunftspreis

*Lebenswelt Sportverein
- die Zukunft beginnt jetzt!*



Die Preisträger 2014 –
Beispiele guter Praxis

Westfalen
INITIATIVE 





Die Preisträger 2014

Vereine

1. VfB Germania Lette 1954 e.V.
2. VfB Fabbenstedt 1920 e.V.
3. DJK SV Borussia 07 e.V. Münster
4. SC Aleviten Paderborn

Sonderpreis

Laufen und Gutes tun e.V.

FLVW-Zukunftspreis 2014

23 Bewerbungen - fünf starke Preisträger

Der FLVW Zukunftspreis, der mit Unterstützung der Stiftung Westfalen-Initiative jetzt schon zum sechsten Mal vergeben werden kann, scheint sich allmählich zu etablieren. Wie bereits im letzten Jahr erreichten die Jury unter Vorsitz von Prof. Dr. Dieter H. Jütting 23 allesamt beachtenswerte Bewerbungen.

Einige Vereine bewerben sich mit einzelnen Projekten und Aktionen, während andere die ganze Bandbreite ihrer Vereinsarbeit darstellen und zeigen, was ihre spezifische Zukunftsfähigkeit ausmacht. Die Palette der Themen reicht von der Gewinnung und Förderung junger Mitglieder über den Umgang mit dem demographischen Wandel bis zu den Herausforderungen der Integration von Zuwanderern. Auch neue Angebotsformen und besondere Lösungen im strukturellen Bereich sind Gegenstand der Bewerbungsschreiben.

Die diesjährigen Preisträger bilden diese Bandbreite exemplarisch ab und zeigen, dass das Erfolgsmodell Sportverein auf sehr unterschiedliche Weise in die Zukunft geführt werden kann. Jedes dieser Beispiele enthält einen inspirierenden Impuls, der auf sehr viele unserer Vereine mit Gewinn übertragen werden kann!

Zukunftsfaktor: Wissen, worauf es ankommt



VfB Germania Lette 1954 e.V.

Auf den ersten Blick ist der VfB Germania Lette ein schmucker Verein wie viele andere. Ohne vollmundiges Leitbild, Leuchtturmprojekte und langfristig angelegter Zukunftsstrategien. Dennoch ist dieser Verein in besonderer Weise vital und zukunftsfähig. Mag sein, dass er diese Vitalität zu einem guten Teil auch dem gesunden Gemeinschaftsgeist des Dorfes verdankt, der beim VfB quasi ein „Heimspiel“ hat. Erkennbar ist, dass sich dieser Gemeinschaftsgeist in allen Aspekten der Vereinsarbeit wieder findet: Bei der selbstverständlichen Integration zugewanderter Mitbürger in die Mannschaften, Gruppen und Gremien, bei der Planung, Pflege und Nutzung der Anlagen und in der sportlichen Arbeit selbst.

Für die elf Jugendmannschaften des Vereins gilt beispielsweise: jeder darf spielen, egal wie gut er ist. Dank dieser „Spielgarantie“ finden in Lette auch Kinder den Spaß am Mannschaftssport wieder, die anderswo frustriert aufgehört haben. Natürlich wollen auch die Letter Mannschaften möglichst oft gewinnen und freuen sich gemeinsam über Tore und Siege. Dennoch stellen sie den Spaß am Spiel und die Freude an der Gemeinschaft über den Erfolg, denn „ein Verein lebt eben nicht von seinen Erfolgen, ein Verein lebt von den Menschen, die mitmachen!“.

Und Mitmachen hat in Lette Tradition: Gemeinsam werden Feste und außersportliche Events gestemmt, in Eigenleistung wurde ein Vereinsheim errichtet und die schöne Platzanlage um ein Mini-Spielfeld erweitert, auf dem sich im freien Spiel auch neu Zugezogene langsam an das Dorfleben herantasten. Als die Notwendigkeit eines Kunstrasenplatzes immer dringender wurde, gründete sich ein Förderverein, der die 150.000 Euro Eigenleistung für den Bau auftrieb und auch zukünftig am Ball bleiben will.

All diese Aktivitäten erfordern viel Verantwortung und Freiwilligkeit, in die junge Menschen in Lette schon früh hineinwachsen dürfen. Dass auch hier die Bereitschaft zu langfristigen und formalen Bindungen geringer wird, beantworten die Verantwortlichen mit projektgebundenen Engagements oder innovativen Lösungen, wie dem Trainieren und Betreuen von Mannschaften im Team.

Kristallisationspunkt des Vereinslebens sind die Sportanlagen, die eine tagtägliche Einladung zur aktiven Begegnung sind und die ständig weiter entwickelt werden. Neben dem Mini-Spielfeld entsteht gegenwärtig ein Outdoor-Bewegungspark für alle Bürger und an den Tischen des Vereinsheims treffen sich Alt-ingesessene und Neubürger zum lockeren Austausch.

Heimatkunde

Lette - ländlich liebenswert

Das Dorf Lette ist seit 1970 ein Ortsteil der Stadt Oelde im Kreis Warendorf. Es hat 2.300 Einwohner, eine komplette Grundversorgung, vitales Vereinsleben und eine gesunde Wirtschaft mit rund 1.000 Arbeitsplätzen.

Sponsoring

Wirtschaft in Verantwortung

Obwohl mit der Fertigstellung des Kunstrasenplatzes das ursprüngliche Ziel erreicht wurde, bleibt der Förderverein Kunstrasen Lette e.V. dem Verein erhalten. Zukünftig werden sich die 100 Mitglieder und Sponsoren hauptsächlich der Förderung der Jugendarbeit zuwenden, aber auch neue bauliche Pläne rund um die Sportanlagen werden weitere Mittel erfordern. Um die ehrenamtliche Vereinsführung von Verwaltungsaufgaben zu entlasten, ist der Aufbau einer zentralen vereinsübergreifenden Geschäftsstelle geplant.

Was wäre wenn ...?

Fragen und Denkanstöße

Was wäre, wenn wir die Dinge öfter aus der Zukunftsperspektive betrachten und bewerten würden? Wenn wir uns fragen, was wird in der Rückschau wichtig gewesen sein, an was werden sich die Menschen, die in unserem Verein ihre Jugend verbracht haben, dankbar erinnern, wovon werden sie zehren, was wird sie stärken und ihren Lebensweg bereichern? Wie wichtig ist der sportliche Erfolg aus dieser Perspektive?

VfB Germania Lette 1954 e.V.

Boddestraße 18
59302 Oelde-Lette

Kontakt:

Christian Baumhus
Tel.: 05245/9216891
cbaumhus@aol.com
www.vfb-lette.de

Förderverein
Kunstrasen Lette e.V.

Kontakt:

Achim Hakenholt
Tel.: 05245/8579694
achimhakenholt@aol.com
www.kunstrasen-lette.de

Zukunftsfaktor: Heimatliebe und ein „grüner Daumen“

VfB Fabbenstedt 1920 e.V.



Oberflächlich betrachtet machen die Verantwortlichen beim VfB Fabbenstedt nichts, was in hunderten anderer Vereine im Land nicht auch gemacht würde. Fußball, Handball, Fitness- und Freizeitsportgruppen, deren Angebote und Aktivitäten sich in den falschen Ohren sogar etwas altbacken anhören könnten. Zukunftsfähig? Der VfB Fabbenstedt hat knapp 1.000 aktive Mitglieder – bei einer Einwohnerzahl der Siedlung von gut 800. Irgendwas müssen die Fabbenstedter also ziemlich gut machen, aber was?

Um das herauszufinden, muss man sich etwas genauer ansehen, wie in Fabbenstedt aus dem Normalen das Besondere wird. Einen ersten Hinweis gibt die eigene Deutung des Vereinsnamens VfB, die in Fabbenstedt zu einem Drei-Worte-Leitbild wird: Verantwortung – Fürsorge – Beisammensein. Es geht also auch in Fabbenstedt um die Bedeutung der erlebten Gemeinschaft im Sport und in außersportlichen Aktivitäten. Mit gärtnerischer Fürsorge bearbeiten die Fabbenstedter ihren Verein wie einen gewachsenen Park. Sie hegen und pflegen die Pflanzen, sprich die Abteilungen, Mannschaften und Gruppen und ihre Übungsleiter – wohl wissend, dass es Zeit braucht, bis manche Pflanzen ihre volle Pracht entfalten. So wachsen die Angebote, Vorlieben und Aktivitäten der Gruppen mit der sich verändernden Altersstruktur und Bindungen und Freundschaften wachsen mit. Es ist die Kunst des Gärtners, den Wert und das Potenzial des Gewachsenen und Gewordenen erkennen und entwickeln zu können – ein liebevoller Blick ist dazu unerlässlich.

Viele Gruppen im VfB Fabbenstedt bestehen so schon über viele Jahrzehnte, ob es Frauenturngruppen, die integrative Fußballgemeinschaft „Kunterbunt“ mit behinderten und nichtbehinderten Fußballern oder der sportliche Treff für die reifere Jugend unter dem Namen „Very fit Bodies“ ist: gewachsene Gemeinschaften, in denen sich die Aktiven richtig wohl fühlen, sind der Schlüssel zum Erfolg. Damit dies auch im Jugendbereich gelingt, legen die Fabbenstedter sehr viel Wert auch auf die außersportlichen Aktivitäten der Mannschaften. Kennenlernfeiern, Abschlussfeste und Mannschaftsfahrten gehören ebenso zum Programm, wie die gemeinsame Mitwirkung beim jährlichen Sportfest des Vereins.

Der Ort, wo diese besondere Gemeinschaft des VfB Fabbenstedt sichtbar und fühlbar wird, ist der in die Sportanlagen eingebettete Dorfplatz mit dem Dorfgemeinschaftshaus und dem Vereinsheim. Dieser Platz wird unter Beteiligung besonders der älteren Vereinsmitglieder liebevoll gehegt und gepflegt. Hier treffen sich Jung und Alt und hier schlägt auch das Herz des weit über Fabbenstedt hinaus bekannten Sportfestes, das Jahr für Jahr den Höhepunkt des Vereinslebens bildet.

Heimatkunde

Fabbenstedt bei Espelkamp

Fabbenstedt ist ein aus einer ehemaligen Bauerschaft hervorgegangener Ortsteil der Stadt Espelkamp im Kreis Minden-Lübbecke mit zirka 820 Einwohnern. Die Siedlung liegt in ländlicher Umgebung knapp zwei Kilometer außerhalb des Stadtzentrums. Fabbenstedt besitzt ein Dorfgemeinschaftshaus mit einem sehenswerten kleinen Heimatmuseum.

Vereinsentwicklung

Das Gespräch als Motor

In den 1970er Jahren begann im VfB Fabbenstedt die Diversifizierung des sportlichen Angebots, das heute von Boule bis Radfahren eine große Bandbreite von Sport- und Freizeitangeboten umfasst. Qualitätsentwicklung ist im VfB Fabbenstedt so selbstverständlich, dass bei der Beschreibung der Vereinsarbeit noch nicht einmal der Begriff fällt – sie geschieht im permanenten gemeinsamen Gespräch, das im Verein einen sehr hohen Stellenwert hat und das als Motor eines kontinuierlichen Entwicklungsprozesses wirkt.

Was wäre wenn ... ?

Fragen und Denkanstöße

Was wäre, wenn wir den Blick gelegentlich abwenden von immer neuen Zukunftsszenarien, von von außen aufgedrängten Zukunftsaufgaben und Trends, die wir nicht verpassen dürfen und auf das schauen, was wir haben? Was ist gut an dem, was bis hierher gewachsen ist, was ist nötig, damit es weiter gedeiht und vielleicht seine ganze mögliche Pracht entfaltet? Wo haben wir spezifische Stärken und Möglichkeiten und was müssen wir tun, damit wir sie zur Blüte bringen?

VfB Fabbenstedt 1920 e.V.
Heideweg 8
32339 Espelkamp
OT Fabbenstedt

Mitglieder:
959, davon 353 Fußballer in
9 Jugendmannschaften,
2 Herren- und mehrere Alt
herrenmannschaften.

Kontakt:
Walter Riechmann (Vorstand)
Tel.: 05743 / 564
Mail: Fam.Riechmann@t-
online.de
Joshua Tiemann (FSJ)
Tel.: 0171 6972497
joshua.tiemann@gmx.de
www.vfb-fabbenstedt.de

Zukunftsfaktor: Verantwortung als Prinzip

DJK SV Borussia 07 e.V. Münster



Die DJK Borussia Münster ist quasi eine alte Bekannte unter den Preisträgern verschiedener Wettbewerbe. Im Jahr 2009 hat der Verein mit dem Projekt „Vielfalt gewinnt – viele Kulturen – ein Team“ den 3. Preis beim DFB-Integrationswettbewerb gewonnen. In dem Projekt wurden Spieler, Trainer und Eltern interkulturell geschult. Zwei Jahre später folgte das Projekt „Mittendrin statt außen vor“, in dem 15 Schüler/innen mit Migrationshintergrund zu Fußballschiedsrichtern ausgebildet wurden und das der DJK Borussia damals schon einmal den FLVW Zukunftspreis einbrachte.

Doch Ehre wem Ehre gebührt: auch das zum Zukunftspreis 2014 eingereichte Projekt ist wieder preiswürdig und hat das Zeug zu einem nachahmenswerten Modell für andere Vereine mit ähnlicher Aufgabenstellung zu werden. Diesmal geht es um gut 30 Jugendliche mit osteuropäischem Migrationshintergrund und erheblichen sprachlichen Defiziten. Gemeinsam bauen sie einen nicht mehr benötigten Speckbrett-Platz (ein asphaltierter Platz für Münsters „Arme-Leute-Tennis“) in eine Fläche für Street-Workout (siehe rechte Spalte) um. Bauarbeiten, Fitnesstraining und Sprachvermittlung werden in dem Projekt verbindlich kombiniert und vom Verein und der benachbarten Geistschule praktisch und pädagogisch begleitet. Indem die jungen Menschen also Schule, Verein und Stadtteil mit einem neuen und attraktiven Trainingsangebot beschenken, das sie aus ihrem eigenen kulturellen Gepäck mitgebracht haben, trainieren sie praktische Integration über Sprachtraining und Kooperation. Stolz auf und Anerkennung für das Erreichte sichern die Lernfortschritte und beflügeln zu weiteren Anstrengungen. So etwas nennt man „win-win-win“.

Die Basis dieser Arbeit ist ein pumperlgesunder Stadtteilverein mit knapp 1.000 Mitgliedern, der sich der Aufgabe der Integration neuer Mitbürger programmatisch gestellt hat. Dabei folgt er einem eigenen Integrationskonzept, das die klare ethische Orientierung des DJK-Vereins auf die konkreten demografischen Bedingungen des Stadtteils und seiner Umgebung systematisch anwendet. Der Erfolg dieser Anstrengungen misst sich für die Verantwortlichen keineswegs zuerst an gewonnenen Preisen und öffentlichen Anerkennungen, sondern in der sozialen und fußballerischen Qualität der Jugendarbeit für die die DJK Borussia in und um Münster bestens bekannt ist und die auch auf engagierte Trainer und Ehrenamtliche eine starke Anziehungskraft ausübt. So wird das bürgerschaftliche Engagement schließlich zu einem spürbaren sportlichen Wettbewerbsvorteil.

Heimatkunde

Münsters Geistviertel

„Die Geist“ ist ein Wohnviertel im Westen der münsterschen Innenstadt mit zirka 16.000 Einwohnern. Trotz des Patrons der katholischen Hauptkirche (Hl. Geist) leitet sich dessen Name von der älteren Flurbezeichnung „Geest“ her (daher auch: „auf der Geist“). Der Stadtteil hat ein starkes Eigenleben, eine gute Infrastruktur mit allen Schulformen und eine stark gemischte Bevölkerung mit einem wachsenden Anteil von Migranten.

Was ist das?

Street-Workout

Street-Workout, Cross-Fitness oder Calisthenics ist ein Fitness-Trend, der in den Ländern der ehemaligen UdSSR eine lange Tradition hat: Gerätturnen unter freiem Himmel für jedermann. Komplexe Übungsformen mit dem Eigengewicht des Körpers stehen dabei im Vordergrund. Ungebundenheit, Geselligkeit und Kameradschaft machen das Trainingsangebot attraktiv, Sonnenlicht, frische Luft und der ganzkörperliche Ansatz tragen zur Gesundheitswirkung bei.

Was wäre wenn ... ?

Fragen und Denkanstöße

Was wäre, wenn in noch mehr Vereinen verstanden würde, dass die Integration von Migranten nicht nur eine wichtige Aufgabe, sondern auch eine Chance für die eigene sportliche Zukunft ist? Wenn in noch mehr Vereinen erkannt würde, dass man nicht alleine vor dieser Aufgabe steht, sondern besonders in größeren Gemeinden Kooperationspartner in Schulen, in kirchlichen und städtischen Einrichtungen nur darauf warten, die Integrationsplattform Verein mit nutzen und mitgestalten zu können?

DJK SV Borussia 07 e.V. Münster

Stadion und Postanschrift:

Grevingstraße 32

48151 Münster

Tel.: 0251 / 899 7510

www.borussia-muenster.de

Mitglieder

946, davon 547 Fußballer in

25 Junioren- und

sechs Seniorenmannschaften

Projektkoordinator:

Bernd Moorkamp

Tel.: 0251 / 13 15 87

moorkamp@muenster.de

Zukunftsfaktor: Vielfalt als Chance sehen

SC Aleviten Paderborn



Integration und Sport sind seit jeher geborene Partner. Überall auf der Welt finden sich Migranten zusammen um miteinander Sport zu treiben und mit den Menschen aus der neuen Heimat in einen sportlichen Austausch zu kommen. Dies gilt für den deutschen Faustballverein in Namibia ebenso wie für die vielen türkischen, griechischen, jugoslawischen oder portugiesischen Fußballvereine hierzulande. Der SC Aleviten Paderborn aber will mehr.

Der junge Verein sieht sich selbst als Integrationsplattform und achtet auf eine gute Mischung von Einheimischen und Migranten aus verschiedenen Kulturen, die sich in den vielfältigen Aktivitäten des Vereins mit Offenheit und Respekt kennen und schätzen lernen sollen. „Wer offen für die Zukunft ist, der kann auch von der Vielfalt der Gesellschaft profitieren. Wir müssen die Stärken der Menschen in den Vordergrund stellen und versuchen, die Schwächen gemeinsam zu verbessern. Wenn wir hier gemeinsam im offenen Dialog aufeinander zugehen und uns alle näher kennen lernen, dann sind wir eine starke Gemeinschaft, die alle Aufgaben der Zukunft meistern kann.“ erklärt dazu der Vorsitzende des Vereins, Verani Kartum.

Umgesetzt wird dieser Anspruch in einer Reihe von sportlichen Angeboten und Veranstaltungen sowie vielfältigen außersportlichen Aktivitäten des Vereins. Neben den Trainingszeiten von zur Zeit vier Mannschaften gibt es offene Trainings, offene Spielangebote, gemeinsame Feiern und Ausflüge, Teilnahmen an Volksfesten und Großveranstaltungen in und um Paderborn, Nachhilfeangebote für Kinder, DFB-Mobil, eigene Hallenturniere für Jugend- und Seniorenmannschaften mit über 400 Kindern, Veranstaltung von Familiensportfesten und vielen weiteren Aktivitäten, bei denen es einerseits darum geht, Migranten mit der einheimischen Kultur bekannt zu machen und andererseits, den deutschen Nachbarn und Freunden auch die eigenen Kulturen als eine Bereicherung näher zu bringen.

Diese auf die Chancen der Vielfalt orientierte Leitidee des Vereins erweist sich bei allen Aktivitäten des SC Aleviten als starke Triebfeder. Das städtische Umfeld und die anderen Vereine des Fußballkreises Paderborn reagieren mit viel Zustimmung auf die Kooperationsangebote des SC Aleviten. Intern trägt die Leitidee das außergewöhnliche Engagement der vielen begeisterten Ehrenamtlichen aus verschiedenen Kulturen. Auch Migrantinnen sind in maßgeblichen Funktionen für den Erfolg des Clubs verantwortlich. So wirken zwei frisch ausgebildete Trainerinnen in der Jugendabteilung des Clubs und zeigen jungen Migranten nicht nur, wie Fußball geht, sondern auch, dass Integration und Emanzipation sehr wohl mit der Herkunftskultur vereinbar sind.

SC Aleviten Paderborn
Königsbuscher Weg 14d
33098 Paderborn

Vereinsheim „HALBZEIT“
Kultur Sport Begegnung
- täglich geöffnet!
An den Lothewiesen 7
33100 Paderborn

Spiel- und Trainingsstätte
Waldstadion Südstadt („Monte“)

Kontakt:
www.scaleviten-paderborn.de
info@scaleviten-paderborn.de
Tel.: 0 52 51 / 147 38 20
Mobil: 0176 219 70 137
Ansprechpartner: Verani Kartum

Heimatkunde

Wer oder was sind Aleviten?

Die Aleviten kommen mehrheitlich aus der Türkei und sind eine Konfession im Islam. Sie kennen keine Moscheen, unterstützen die Gleichberechtigung von Mann und Frau und treten für eine offene Gesellschaft ein. Toleranz und Respekt gegenüber Minderheiten und anderen Religionen, Konfessionen und Kulturen sind Kernstück alevitischen Selbstverständnisses.

Außenwirkung

Preise und Ehrungen

Im SC Aleviten Paderborn begegnen sich zur Zeit Menschen aus 25 verschiedenen Nationen und Kulturen. Der Vorsitzende des Vereins, Verani Kartum, wurde für sein Engagement mit dem DFB Ehrenamtspreis (Club 100) gewürdigt. Der DFB Integrationspreis 2014 sowie weitere Ehrungen und Würdigungen durch den Kreis Paderborn, den deutschen Bundestag, den Landessportbund NRW und den DOSB folgten.

Denkanstöße

Was wären, wenn ... ?

Was wäre, wenn uns nach der Integration der Vertriebenen aus dem deutschen Osten und nach der deutschen Einheit auch die „dritte Einheit“ gelänge, fragt der Paderborner Landrat Manfred Müller sinngemäß. Wenn Einheimische und Zuwanderer sich auf der Basis von Solidarität und Würde gegenseitig annehmen und alle Potenziale, die wir mitbringen, für die bestmögliche Gestaltung der gemeinsamen Zukunft nutzen? Jeder unserer Vereine könnte in diesem Sinne zu einem Zukunftskatalysator werden und zum eigenen Vorteil zeigen, welche Kraft und Dynamik in der Vielfalt steckt.

Zukunftsfaktor: Gemeinschaftserlebnisse stiften

Sonderpreis: Laufen und Gutes tun e.V.

Der Verein „Laufen und Gutes tun“ aus dem Wiedenbrücker Ortsteil St. Vit in Ostwestfalen ist kein gewöhnlicher Verein. Genau genommen ist er nichts von dem, was wir üblicherweise mit einem Sportverein in Verbindung bringen: Er hat keine Gruppen, keine Mannschaften, keine Sparten, keine Platzanlagen und kein Tagesgeschäft. Dennoch bringt er Jahr für Jahr an die 1.000 Menschen in Bewegung und sorgt damit in dreifacher Weise für Gesundheit. Das macht ihn – wenn auch außer Konkurrenz – preiswürdig.

Der erste gesundheitliche Aspekt der Vereinsaktivitäten ist natürlich der Lauf selber. Seit nunmehr 10 Jahren ist er „das“ Ereignis in St. Vit. Von den Grundschulkindern bis zu den Landfrauen ist an diesem Tag alles auf den Beinen, was laufen kann und nicht wenige haben für diesen Lauf wochenlang trainiert, viele haben sich kostümiert und alle haben gute Laune. Der Lauf findet jeweils am ersten Samstag im September statt und bietet vom Bambinilauf bis zu ausgewachsenen 10.000 Metern für jeden und jede die passende Herausforderung.

Der zweite gesundheitliche Aspekt ist der Zweck des Laufs: Auf den Fahnen der Laufsportfreunde steht die Unterstützung der Deutschen Knochenmarkspendendatei (DKMS), für die St. Vit schon mehrfach Spender gestellt hat. Die tödlich verlaufene Krebserkrankung eines kleinen Jungen aus dem Dorf bildet hierzu die traurige Vorgeschichte. Im Kreis der Freunde und Verwandten der trauernden Eltern wurde die Idee zu dem Lauf geboren. Erfahrene Hilfe, Hoffnung und Unterstützung konnten so zurück gegeben und dem tragischen Verlust ein klein wenig Sinn gegeben werden. Ein weiterer Anteil der erlaufenen Hilfsgelder geht aus dem gleichen Grund in die Unterstützung der ambulante Palliativpflege in Bielefeld-Bethel.

Der dritte gesundheitliche Aspekt ist das Teilnehmererlebnis. Dieses besteht eben nicht nur aus dem Erlebnis des Laufes und der Teilnahme an einem außergewöhnlichen Volksfest, sondern auch im Gefühl der gemeinsam geleisteten Hilfe. Die vielen ehrenamtlichen Helfer an der Strecke, an den Tischen und auf der Bühne und jeder einzelne Läufer haben zur abendlich verkündeten Spendensumme aktiv beigetragen. Das schafft mehr als nur ein gutes Gewissen – das schafft das physische Erlebnis einer aktiven Gemeinschaft, die für das Gemeinwohl einsteht. Sich als Teil einer solchen Gemeinschaftsleistung fühlen zu dürfen ist eine Erfahrung, die spürbar seelisch stärkend wirkt – das kann jeder bestätigen, der so etwas schon einmal erlebt hat. Wenn am Abend des Laufes alle Einnahmen akribisch zusammen gezählt worden sind und die Spendensumme auf der After-Run-Party bekannt gegeben werden kann, dann bricht sich dieses gute Gefühl in einem vielhundertstimmigen Jubel Bahn. Jeder Teilnehmer spürt in diesem Moment, was Menschen bewegen können, wenn sie solidarisch zusammenstehen. Gutes tun tut gut!

Laufen und Gutes tun e.V.
Kleestraße 13c
33378 Rheda-Wiedenbrück

Kontakt:
info@laufenundgutestun.de
www.laufenundgutestun.de
Ansprechpartner: Rainer Wagner
Tel.: 05242 / 35710
Mobil: 0170 5159842

Heimatkunde

St. Vit in Ostwestfalen

Das ehemals selbstständige Dorf St. Vit liegt in grüner Umgebung am westlichen Stadtrand von Rheda-Wiedenbrück. Der Ort mit seinen 1.500 Einwohnern schart sich um die überregional bedeutende Barockkirche St. Vitus und legt auch 40 Jahre nach der Eingemeindung noch großen Wert auf sein dörfliches Eigenleben.

Der Lauf

Zahlen und Daten

Seit dem Jahr 2004 veranstaltet ein 12-köpfiges Orga-Team mit hunderten Helfern den jährlichen Volkslauf in St. Vit. Der Lauf besteht aus einem Bobbi-Car Rennen und einem Bambinilauf für die Kleinen, einem Schülerlauf und einem 5- und 10-km-Lauf und wird begleitet von Live-Musik und Showeinlagen an der Strecke und auf der Abschlussparty. Spenden und Sponsorengelder stocken die eingenommenen Startgelder der gut 1.000 Läufer auf. Im Jahr 2014 kam so eine Gesamtspendensumme von 21.214,50 Euro zusammen.

Was wäre wenn ...?

Fragen und Denkanstöße

Was wäre, wenn mehr Vereine den Wunsch, gemeinsam etwas Gutes und Sinnvolles zu tun, als tiefes menschliches Bedürfnis erkennen und nutzen würden? Wenn sie ihre kreativen Fähigkeiten darauf verwenden, Events zu konzipieren, bei denen Solidarität und Mitmenschlichkeit unmittelbar erlebbar werden? Was könnten die emotionalen Impulse solcher Gemeinschaftserlebnisse für die Vereinsgemeinschaft bewirken?



Möchten Sie mehr über den Zukunftspreis 2014 erfahren oder ausführlichere Unterlagen zu einzelnen Preisträgern anfragen, stehen Ihnen die Mitarbeiter der FLVW-Geschäftsstelle gerne zur Verfügung:

Beate Groth
Tel. 023 07 - 371 510
beate.groth@flvw.de

Werner Beyer
Tel. 023 07 - 371 520
werner.beyer@flvw.de

Impressum:

Fußball- und Leichtathletik-
Verband Westfalen e.V. (Hrg.)
Jakob-Koenen-Str. 2
59174 Kamen
www.flvw.de

V. i. S. d. P.:
Prof. Dr. Dieter H. Jütting

Mitarbeit:
Dr. Klaus Balster, Klaus Jahn, Peter Westermann,
Dr. Niels Lange, Beate Groth, Werner Beyer

Redaktionelle Bearbeitung:
www.lothar-zimmermann.com
Layout: Melanie Böhmer
Foto Titel und Seite 2 links:
LSB NRW / A. Bowinkelmann
weitere Fotos: FLVW